

INHALTSVERZEICHNIS

Einführung.....	1
1. Problemaufriss zur Umsetzung der bildungspolitischen Kompetenzforderung im Hochschulbereich: zwischen Tatendrang und Ressentiments	9
2. „Kompetenz in aller Munde“ – Sondierung zu gegenwärtigen Verwendungszusammenhängen und Verständnisweisen des Kompetenzbegriffs.....	25
2.1 Etymologische Entwicklung	26
2.2 Hochkonjunktur im alltäglichen Sprachgebrauch	29
2.3 Kompetenz als aktuelles Leitwort in bildungspolitischen Reformpapieren für die berufliche Aus- und Weiterbildung sowie für die allgemeinbildenden Schulen	34
2.3.1 Handlungskompetenz in der beruflichen Aus- und Weiterbildung	35
2.3.2 Bildungsstandards und Kompetenzmodelle für den Unterricht an allgemeinbildenden Schulen	44
2.3.3 Fazit: Kompetenz als neue bildungspolitische Bezugsgröße – ein Leitwort, zwei Konzepte.....	51
2.4 Boom einer pädagogisch-didaktischen Kompetenzforschung in Deutschland	53
2.4.1 Vordenker eines neuen didaktischen Paradigmas: Heinrich Roth und David McCelland.....	55
2.4.2 Mehr als nur Wissen – der Durchbruch des Kompetenzparadigmas	63
2.4.3 Brennpunkte des aktuellen Kompetenzdiskurses	74
2.4.4 Fazit: Kompetenzforschung zwischen bildungspolitischen Vorgaben und pädagogischen Erkenntnisinteressen	81
2.5 Resümee: Der Terminus Kompetenz – ein multifunktionaler programmatischer Leitbegriff.....	83
3. Kompetenzorientierung als Leitlinie des Bologna-Prozesses – Quellenanalyse der maßgeblichen staatlichen Reformdokumente mit besonderem Fokus auf den deutschen Hochschulraum	87
3.1 Der Bologna-Prozess zur Entwicklung eines Europäischen Hochschulraums – eine Einführung	89
3.1.1 Entstehung des Reformprozesses	90
3.1.2 Politische Beweggründe – visionäre Primärziele.....	91

3.1.3	Operationalisierbare Sekundärziele und Instrumente	94
3.1.4	Zuständigkeiten und Umsetzungsprozesse	97
3.1.5	Nachsteuerungen in der zweiten Dekade (2010–2020) sowie ein perspektivischer Ausblick.....	101
3.1.6	Nationale Debatten um den Bologna-Prozess.....	108
3.1.7	Fazit: Der Europäische Hochschulraum als verpflichtende visionäre Zielfolie für katholisch-theologische Fakultäten und Institute?!	110
3.2	Der Kompetenzbegriff in den europäischen Bologna-Dokumenten (Quellenanalyse I)	112
3.2.1	Kompetenz als Deskriptor von Qualifikationsrahmen für den Europäischen Hochschulraum	114
3.2.2	Kompetenz und Lebenslanges Lernen.....	130
3.2.3	Kompetenzen als Qualitätsmerkmal einer neuen Lehre und als Bestandteil der Qualitätssicherung	152
3.2.4	Fazit: Multifunktionale Verwendung des Kompetenzbegriffs ohne wissenschaftliche Rückbindung.....	161
3.3	Der Kompetenzbegriff in den nationalen Dokumenten zur Umsetzung des Bologna-Prozesses in Deutschland (Quellenanalyse II)	166
3.3.1	Kompetenz als Deskriptor des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse	168
3.3.2	Kompetenz als Deskriptor des Deutschen Qualifikationsrahmens.....	185
3.3.3	Kompetenzen und Kompetenzprofile in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung.....	196
3.3.4	Kompetenzorientierung als Akkreditierungskriterium	210
3.4	Resümee: Strukturelle und inhaltliche Konzeptionslinien der Kompetenzforderung im Bologna-Prozess.....	229
4.	Kompetenzorientierung im Kontext der Wissensgesellschaft – Zusammenschau zur ökonomischen Dimension der Kompetenzorientierung aus hochschuldidaktischer Perspektive	243
4.1	Konturierung der aktuellen bildungspolitischen Strategie: Indizien einer ökonomisch ausgerichteten Bildungspolitik	245
4.1.1	Der Kerngedanke: Bildung als ökonomisch relevanter Faktor	246
4.1.2	„Europa als Wissensgesellschaft“ – Die Lissabon-Agenda als Startpunkt einer ökonomisch ausgerichteten Bildungspolitik in der EU	249
4.1.3	Ökonomische Steuerungstechniken zur Erreichung der neuen Ziele.....	253
4.2	Kompetenzorientierte Reformen des deutschen Bildungssystems als Teil einer ökonomisch ausgerichteten Bildungspolitik	257
4.2.1	Kompetenzen als gewünschte Zielgröße institutioneller Lehr-Lern-Prozesse.....	258
4.2.2	Einführung der Kompetenzorientierung mittels ökonomischer Steuerungstechniken	261

4.3	Im- und explizite Annahmen zu Studium und Lehre – Systematische Beschreibung des ökonomisch ausgerichteten Kompetenzkonstrukts aus hochschuldidaktischer Perspektive	263
4.4	Resümee: Tiefgreifende Transformationen im Verständnis von Studium und Lehre als Herausforderung für die Theologiedidaktik	267
5.	Fluch oder Segen?! – Diskussion der bildungspolitischen Kompetenzforderung für den Hochschulbereich aus theologiedidaktischer Perspektive	271
5.1	Diskussion des grösseren didaktischen Rahmens der Kompetenzorientierung: die Einführung von Learning Outcomes und die damit einhergehende Lernzielorientierung	274
5.1.1	Indifferente Verwendung der zentralen Termini – Notwendige begriffliche (Vor)Klärungen	274
5.1.2	Bestimmung von Qualifikationszielen – Chancen und Grenzen	279
5.1.3	Zielorientierte Curriculumskonzeption – Chancen und Grenzen	285
5.1.4	Erhöhung der Transparenz theologischer Studienprogramme und Lehr-Lern-Prozesse durch Offenlegung der Lernziele	295
5.1.5	Notwendige Selbstverpflichtung der Lehrenden auf das Curriculum und die damit verbundenen Zielvorgaben	297
5.2	Diskussion der Implementierung und konzeptionellen Grundlegung der Kompetenzorientierung	299
5.2.1	Neuer Fokus auf die Hochschullehre – Staat und Hochschulen in gemeinsamer Verantwortung für Qualität von Studium und Lehre	299
5.2.2	Kompetenz – ein Leitbegriff mit vielschichtigem Potenzial zur Profilierung theologischer Hochschullehre	300
5.2.3	Konzeptioneller Spielraum für fachspezifische Ausgestaltung	303
5.2.4	Defizitäres Fundament der Kompetenzorientierung – ein Reformimpuls ohne fundierte hochschuldidaktische Grundlegung	304
5.2.5	Unzureichende Begründungslinien der neuen Zielfigur – Notwendigkeit einer bildungstheoretischen Einbettung	305
5.2.6	Tendenz zur Verschleierung ökonomischer Interessen	310
5.2.7	Risiken wettbewerbsbasierter Entwicklung kompetenzorientierter Lehre und vorschnelle Überprüfung – Studierende als potenzielle Leidtragende	311
5.3	Diskussion der vorliegenden Ansatzlinien zum Verständnis des Kompetenzbegriffs	313
5.3.1	Fokus auf Wissen und Fertigkeiten – Herausstellung zwei zentraler Dispositionen von Kompetenz	313
5.3.2	Fehlende Berücksichtigung weiterer Dispositionen – Gefahr versteckter Anforderungen	314
5.3.3	Anstoß zur Reflexion fachbezogener Sozial- und Selbstkompetenz neben Fachkompetenz	315

5.3.4	Anstoß zur Modellierung beruflicher Handlungskompetenz von Theologinnen und Theologen.....	316
5.3.5	Ökonomische Engführung des Kompetenzbegriffs – Gefahr funktionaler Kompetenzentwicklung.....	317
5.3.6	Forschungskompetenz als hilfreiches Stichwort zur Profilierung theologischer Studienprogramme und zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	318
5.3.7	Innovationskompetenz – eine Zielfigur jenseits der Grenze der Erlernbarkeit	319
5.3.8	Die Berücksichtigung generischer Kompetenzen – eine überbordende Zielvorgabe.....	320
5.4	Diskussion der Aussagen zu einer kompetenzorientierten Didaktik sowie zum Kompetenzerwerb von Studierenden und Lehrenden.....	323
5.4.1	Zutrauen und Eigenverantwortlichkeit als gute Basis für den Kompetenzerwerb.....	323
5.4.2	Vergegenwärtigung der zentralen Funktion von Lehrenden im Lehr-Lern-Prozess	324
5.4.3	Illusion einer unbegrenzten Herstellbarkeit von Kompetenz.....	326
5.4.4	Hoher Professionalisierungsanspruch – Druck stetiger Entwicklung.....	329
5.4.5	Neue didaktische Herausforderungen.....	332
5.4.6	Defizitäres Verständnis von Lehrkompetenz	333
5.4.7	Wirksamkeit kompetenzorientierter Lehre als Qualitätskriterium?! – Anstoß zur Entwicklung eines theologiepädagogischen Kriterienrasters als Basis für Qualitätssicherungsprozesse	334
5.5	Resümee: Die bildungspolitische Kompetenzforderung – eine Qualitätsoffensive für Studium und Lehre mit gravierenden Mängeln	335
6.	Jenseits von Pessimismus und Reformüberschwang – Handlungsoptionen zur bildungspolitischen Kompetenzforderung	339
7.	Verzeichnis	351
7.1	Quellen	351
7.2	Weiterführende Literatur und Links	362
7.3	Tabellen und Abbildung	379
7.4	Abkürzungen	382